

### Das Leben eines Bauern.

Ich bin das ganze Jahr vergnügt.  
 Im Frühling wird das Feld gepflügt;  
 Da steigt die Lerche hoch empor  
 Und singt ihr frühes Lied mir vor.  
 Nun kommt die liebe Sommerzeit;  
 Wie hoch wird dann mein Herz erfreut,  
 Wenn ich vor meinem Acker steh'  
 Und so viel tausend Aehren seh'!  
 Rückt endlich Jacobstag heran,  
 So muß die blanke Sense dran;  
 Dann zieh' ich froh in's Feld hinaus  
 Und schneid' und fahr' die Frucht nach Haus.  
 Im Herbst seh' ich die Bäume an,  
 Schau' Aepfel, Birnen, Zwetschen dran,  
 Und sind sie reif: so schüttl' ich sie;  
 So lohnet Gott des Menschen Müh'.  
 Nun kommt die kalte Winterzeit;  
 Da ist mein Hüttchen überschneit;  
 Das ganze Feld ist freideweiß,  
 Und auf den Wiesen nichts als Eis.  
 Ich aber habe guten Muth;  
 Mein warmer Brei bekommt mir gut;  
 Da wird auch manches Ding geschneit,  
 Indes die Frau bei'm Rocken sitzt.  
 Und kommt der Sonntag dann heran:  
 Zieh' ich mich nett und reinlich an,  
 Und geh' zur Kirch' in stiller Ruh'  
 Und hör' der lieben Predigt zu,

Und nach der Kirche sprech' ich dann  
 Mit manchem braven Nachbarmann,  
 Und komm' ich heim: so wird verzehrt,  
 Was mir der liebe Gott beschert.  
 Dann geh' ich in die Kinderlehr',  
 Und hör' und lerne immer mehr,  
 Und an dem Abend les' ich fein  
 Im schönen Noth- und Hülfsbüchlein.  
 So geht's Jahr aus, Jahr ein mit mir;  
 Ich danke meinem Gott dafür  
 Und habe immer guten Muth  
 Und denke: Gott macht Alles gut!

### Der Bauernstand.

Die Bauern oder Ackerleute bauen das Feld an; sie pflügen, düngen und besäen die Aecker, sammeln das Getreide in die Scheune, dreschen es im Herbst und Winter aus und reinigen es. Sie pflanzen Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Delzpflanzen, spinnbare Pflanzen, Gemüse aller Art, Obstbäume, und, wo es das Klima erlaubt, auch Reben oder Weinstöcke. Außerdem geben sie sich auch mit der Viehzucht ab, ziehen sich Pferde, Ochsen, Kühe, Kinder, Kälber, Schafe, Ziegen, Schweine, Geflügel, als: Hühner, Gänse, Enten, Tauben u. s. w. Sie bauen Klee auf den Aeckern, dörren im Sommer das Gras, indem sie Heu und Grummet machen, und es einfahren, damit sie im Winter Futter haben für das Vieh. Manche Bauern geben sich auch mit der Bienenzucht ab.

Die Bauern brauchen zu ihren Arbeiten allerlei Feld- und Gartengeräthschaften, z. B. Pflüge, Eggen, Heu- und Düngwagen, Heu- und Mistgabeln, Rechen,